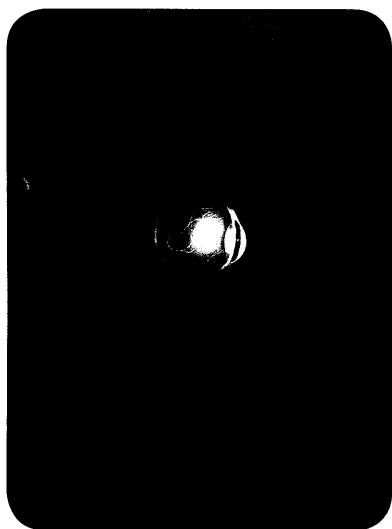


In vielen Fällen ist nicht der **Urologe**, sondern der Hausarzt der erste Ansprechpartner für Patienten mit Beschwerden im **Urogenitalbereich**. Ein offenes **ärztliches Gespräch** ist vor allem bei der Behandlung der **erektilen Dysfunktion** wichtig, um die verfügbaren **therapeutischen Möglichkeiten** ausschöpfen zu können (Seite 22) – zumal der Gebrauch einiger **chemischer Substanzen** bei bestimmten Personengruppen **Risiken** bergen kann (Seite 12). Unter den Symptomen einer **Reizblase** leiden vor allem ältere Männer mit **benigner Prostat hyperplasie**. **Phytotherapeutika** sind hier fester Bestandteil der Behandlungskonzepte und werden sogar in den **Therapieleitlinien** empfohlen (Seite 14). Aktuelle Fragen zu **Ursachen** und **Diagnostik der Hämaturie** werden auf den Seiten 6 und 9 beantwortet. Weitere Beiträge zum **Schwerpunktthema** finden Sie auf den Seiten 18, 24, 34, 36, und 48.

Titelbild: © Mauritius



Liebe macht bekanntlich blind – allerdings nur im übertragenen Sinne. Sollte sich das alte Sprichwort durch den Einsatz chemischer Potenzmittel auch real bewahrheiten?

Seite 12

NATURAMED AKTUELL

Sonnenbaden begünstigt bekanntlich die Entstehung von Hautkrebs. Doch auch die Anwendung von Sonnenschutzmitteln kann problematisch sein, da sie zum Teil hormonaktive Substanzen enthalten. Wie dieses Risiko einzuschätzen ist, lesen Sie im Aktuellen Interview.

- 10** Sind hormonaktive Inhaltsstoffe in Sonnencremes gefährlich?

SCHWERPUNKT

- 12** Blind durch chemisch gepushte Liebe?
14 Die „instabile Blase“ plagt auch das „starke“ Geschlecht
18 Botulinumtoxin erobert neue Indikationen auch in der Urologie
22 Erektile Dysfunktion – es gibt wirksame Therapieoptionen
24 Schützen Pflanzenkost und Selen vor Prostatakarzinom?

EDITORIAL

3

CONSILIUM

- 6** Was sind die Ursachen von Makrohämaturie?
6 Gibt es komplementäre Ansätze in der MS-Therapie?
9 Hämaturie: Neue Leitlinie ist in Arbeit!
9 Glioblastom: Gibt es alternative Behandlungsmöglichkeiten?
7 Formular für Consiliaranfrage

MULTIPLE SKLEROSE

- 26** Ca-EAP – ein hilfreicher Weg in der MS-Therapie?